

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 43

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erleben können. Es gibt umfassende praktische Ratschläge für Service und Reparatur und scheut sich nicht, selbst auf die banalsten Störungsquellen hinzuweisen. Die theoretischen Erläuterungen sind nicht durchwegs einwandfrei, und die Betrachtungen über Vor- und Nachteile verschiedener Konstruktionen sind oft subjektiv gehalten. Das Buch ist ein wertvoller Ratgeber für alle, die ihren Motorenpark in guter Ordnung halten wollen und die darauf bedacht sind, Revisionen und Reparaturen sachgemäss durchzuführen. Es gibt auch Konstrukteuren manch treffenden Hinweis auf Grund praktischer Betriebserfahrung. Prof. H. Steiner, Winterthur

Hütte, des Ingenieurs Taschenbuch. Maschinenbau, Teil B. Herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte, Berlin. 28. Auflage. 928 S. mit 1317 Abb. und 204 Tafeln. Stichwortregister mit über 2000 Stichwörtern. Berlin 1960, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 48 DM, Leder 60 DM.

Während der im Jahre 1954 erschienene Band II A die klassischen Gebiete des Maschinenbaues (Maschinenelemente, Getriebe, Maschinendynamik, Rohrleitungen, Energiewirtschaft, Kolbenmaschinen, Strömungsmaschinen, Werkzeugmaschinen und Regelungstechnik) behandelt, umfasst der nun vorliegende Band II B Gebiete, die weniger bekannt und durchforscht sind, obwohl ihre Bedeutung namentlich in volkswirtschaftlicher Hinsicht sehr gross geworden ist. Ein erster Abschnitt «Maschinenbau» ist dem Leichtbau, dem Behälterbau und den technischen Problemen von Ackerschleppern gewidmet. Damit soll der Technik in der Landwirtschaft ein grösserer Raum gegeben werden, und es ist vorgesehen, in der nächsten Auflage die Landtechnik umfassender zu behandeln. Die eingehende Darstellung der Kältetechnik (2. Abschnitt) entspricht einem dringenden Bedürfnis. Die fünf Unterabschnitte tragen die Titel: Grundlagen der Kältetechnik, Grosskälteanlagen (hier werden neben Kompressionsanlagen auch solche nach dem Absorptions- und dem Dampfstrahlverfahren beschrieben), Kleinkälteanlagen (obere Grenze 20 000 kcal/h), Eiszerzeugung (Wassereis, Eisbahnen und Trockeneis), Klimatechnik. Die Förder- und Lagertechnik (3. Abschnitt) gliedert sich in die Grundlagen der Fördertechnik, Bauteile der Fördermittel, Förder- und Transportanlagen sowie Lagertechnik. Im vierten Abschnitt «Bewegungslehre der Getriebe» findet man eine Entwicklungs- und Baulehre der Getriebe, die Geometrie und Kinematik ebener Getriebe (ebene und räumliche Getriebe) sowie eine Getriebestatik und eine Getriebedynamik. Schliesslich gibt der fünfte Abschnitt «Feinmechanik» Grundlagen für Maschinen, Anlagen und Geräte, mechanische Hilfsmittel, Schalt-, Steuer- und Regelapparate sowie Verstärker.

Es ist sehr erfreulich, dass die genannten Gebiete des Maschinenbaues, die bisher an Lehranstalten und auch in der technischen Literatur teilweise eher stiefmütterlich behandelt wurden, nun eine wenn auch nicht eingehende, so doch sachlich einwandfreie, für den Gebrauch ausreichende und aufs Wesentliche beschränkte Bearbeitung gefunden haben. Die umfassenden Literaturangaben erleichtern das Auffinden jener Stellen, wo Sonderfragen eingehender behandelt sind. Dank der sorgfältigen Stoffauswahl, der klaren, gut aufgebauten Darstellung sowie der vielen Zahlenangaben, Tabellen und Bilder dient der vorliegende Band II B nicht nur dem Fachmann bei der Lösung der ihm gestellten Aufgaben, sondern vermittelt zugleich auch einen äusserst wertvollen Ueberblick über alle behandelten Gebiete und hilft so mit, die technische Allgemeinbildung des Ingenieurs zu erweitern. A. O.

Nekrologe

† **Hans Pruppacher**, dipl. Ing.-Chem. G. E. P., Dr. ès sc. phys., dessen unerwarteten Tod am 18. Juli wir bereits gemeldet haben, wurde am 28. Juni 1900 in Zürich-Fluntern als Spross eines seit Jahrhunderten dort ansässigen Bauerngeschlechts geboren. Innige Verbundenheit mit der Natur ist denn auch lebenslang einer seiner Wesenszüge geblieben. Mit der Maturität des Zürcher Gymnasiums versehen, studierte er von 1919 bis 1923 an der ETH, um 1925 in Genf den

Dokortitel zu erwerben. Er arbeitete jedoch als Chemiker nur kurze Zeit, denn er erkannte bald, dass er nur Erfüllung seines innersten Wesens fände, wenn er sich den Menschen und ihren Problemen selber zuwendete. In der Lösung menschlicher Fragen im privaten wie vor allem auch im wirtschaftlichen Leben sah er seine Lebensaufgabe. Darum wurden die Fragen, die im Zusammenhang mit der Analyse, dem Aufbau oder der Reorganisation von Fabrikunternehmen stehen, zu seinem eigentlichen Arbeitsgebiet.

Schon ein Jahr, nachdem er sich mit May Fuchsli vermählt hatte, die ihm einen Sohn und eine Tochter schenkte, fuhr er 1928 nach den USA, um sich dort bis Ende 1929 die nötigen Kenntnisse in Betriebsführung zu erwerben. Während des Aufenthaltes wurden ihm auch wertvolle Freunde geschenkt, mit denen er zeitlebens in enger Fühlung blieb. Nach Arbeiten in der Schweiz führten ihn Aufträge für die Reorganisation grosser Unternehmen nach Frankreich, Holland, Deutschland, ja selbst nach Persien, wo ihn die UNO 1954 mit einer verantwortungsvollen Expertise betraute.

Zugleich mit der Erweiterung und Vertiefung seiner Menschenerfahrung und seines Wissens legte er selbst einen langen inneren Weg zurück, der ihn zu einem tiefen christlichen Glauben führte. Anstoss und Begleitung wurde ihm dabei die Begegnung mit der Moralischen Aufrüstung von Caux. In den verschiedensten Betrieben und wo immer der Heimgegangene mit Menschen zusammentraf und sich mit ihren Problemen zu beschäftigen hatte, kämpfte er mit, eine Welt zu schaffen, die sich unter die Führung Gottes stellt. Es war ihm darum auch ein grosses Anliegen und eine liebe Pflicht, seine Kräfte seinem Lande, seinem Heimatkanton und der Kirchgemeinde Fluntern zur Verfügung zu stellen. Die militärische Laufbahn führte ihn zum Grad eines Oberstleutnants. 1939 bis 1945 trug er die nicht leichte Verantwortung für die Verpflegungsabteilung 9 im Gotthardgebiet. Von 1938 bis 1942 war er Mitglied des Gemeinderates und von 1943 bis 1947 Mitglied des Kantonsrates von Zürich. 1956 wurde er Mitglied der Kirchenpflege Fluntern und mit grosser Freude Leiter einer lebendigen und aktiven Männergruppe. In der Zeit der Tragödie Ungarns konnte ein Mann mit dem Herzen des Heimgegangenen nicht stille sitzen; mit voller Hingabe schuf er zusammen mit vielen Kirchengenossen ein Heim für 40 Flüchtlinge, deren väterlicher Freund er seither geworden ist.

Wo auch immer Hans Pruppacher wirkte, hat er mit seiner Gabe, die Probleme klar zu erfassen, grösste Dienste geleistet. Sein ehrliches, offenes Wesen hat stets nach klaren Lösungen gesucht und diese auch herbeigeführt — nicht nur dank seiner wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, sondern viel mehr noch auf Grund seines tief verankerten Glaubens an Gott und seine Führung.

† **Max Zürcher**, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Zürich, geb. am 26. April 1901, ETH 1921 bis 1924, dann bis 1942 Assistent am Chemielabor der ETH und seither bei den Techn. Prüfanstalten des SEV, ist am 17. Oktober nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Hermann Deimling**, dipl. Ing. G. E. P., von Kändern (Schweiz), geb. am 16. Dez. 1872, Eidg. Polytechnikum 1894 bis 1900 mit Unterbruch, 1910 bis 1948 Inhaber eines Ingenieurbüros in Hamburg, seither im Ruhestand, ist am 15. Oktober nach schwerem Leiden entschlafen.

Wettbewerbe

Ueberbauung am Salzweg in Zürich-Altstetten. Der Stadtrat von Zürich hat im Frühjahr 1960 an sechs Architekten Projektierungsaufträge für die oben genannte Ueberbauung erteilt, die privaten und kommunalen Wohnungsbau sowie ein Altersheim umfasst. Auf Grund der Empfehlung der Expertenkommission (als Architekten E. Eidenbenz, E. Messerer, Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Adjunkt H. Mätzener) wurde beschlossen, den folgenden Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen: *Manuel Pauli & August Volland*, Architekten S. I. A. Die Projekte werden im Singsaal des Sekundarschulhauses

Letzi, Espenhofweg 60/66, noch *bis und mit 3. November* ausgestellt. Öffnungszeiten: Täglich 10 bis 12 und 15 bis 17 h (auch am Sonntag).

Heilstätte für alkoholranke Männer in Holderbank. Beschränkter Projektwettbewerb unter vier Architekten für den Ausbau der Heimanlage der Effinger-Stiftung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 800 Fr. Fachrichter waren E. Egeler, Basel, W. Hunziker, Brugg, und Th. Rimli, Aarau. Ergebnis:

1. Preis (800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Zschokke & Ricklin, Aarau
2. Preis (500 Fr.) Hans Kuhn, Brugg
3. Preis (200 Fr.) Richard Hächler, Lenzburg.

Künstlerischer Schmuck für das Zentralschweizerische Technikum in Luzern. Wettbewerb unter den in den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zug und Wallis heimatberechtigten oder seit mind. 1. Januar 1959 niedergelassenen Kunstmalern, Graphikern und Glasmalern. Fachrichter sind S. Brignoni, Kunstmaler, Bern; Karl Hügin, Kunstmaler, Bassersdorf; A. Boyer, Architekt, Luzern. Für die Prämierung von Entwürfen und für Ankäufe stehen 10 000 Franken zur Verfügung. Verlangt werden drei Wandbilder und ein Glasbild: Eintragung der Entwürfe in den Aufriss der entsprechenden Wand 1:10, Ausführungsmuster 100 x 100 cm in Ausführungsgrösse, Erläuterungsbericht, Kostenvoranschlag für die Ausführung. Ablieferungstermin 28. Februar 1961. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 10 Franken im Sekretariat des Zentralschweizerischen Technikums an der Dammstrasse bezogen werden.

Aargauische Hypothekenbank in Brugg. Projektwettbewerb unter den Architekten schweizerischer Nationalität, die seit dem 1. Januar 1959 auf denjenigen Plätzen ihr Domizil haben, auf denen die Aargauische Hypothekenbank Geschäftssitze, Filialen oder Agenturen unterhält, nämlich in Brugg, Baden, Laufenburg, Rheinfelden, Wohlen, Bremgarten, Döttingen, Frick, Möhlin, Zurzach und Wettingen. Ausserdem werden vier Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachleute im Preisgericht: Hermann Baur, Basel, Prof. J. Schader, Zürich, W. Stücheli, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau; Ersatzrichter: E. Strasser, Brugg. Für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen 30 000 Franken und für Ankäufe 5000 Franken zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte: 1:200, Innenperspektive der Kassenhalle 60/60 cm, Modell 1:500, Kubatur-Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 30. Dezember 1960, Ablieferungstermin 2. Mai 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Franken bei der Aargauischen Hypothekenbank in Brugg bezogen werden.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

U. I. A. Internationale Architekten-Union

Vorläufiges Programm für den Kongress London 1961

Soeben ist das vorläufige Programm dieses vom 3.—7. Juli stattfindenden Kongresses erschienen. Das Organisationskomitee rechnet mit mindestens 1500 Teilnehmern aus 50 verschiedenen Ländern, denen die britischen Kollegen einen herzlichen Empfang bereiten wollen. Vorgesehen sind Diskussionen, Ausstellungen, Empfänge, Abendveranstaltungen und Ausflüge zu architektonischen, technischen und historischen Sehenswürdigkeiten.

Es wird empfohlen, sich bis *spätestens am 1. Januar 1961 anzumelden* und zwar auf dem offiziellen Formular, welches dem Programm beiliegt, das beim S. I. A. bezogen werden kann. Diese Anmeldung ist schon mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Beschaffung von Unterkunft notwendig; auch wird nach dem 1. Januar eine zusätzliche Anmeldegebühr von 2 £ berechnet.

Das Thema des Kongresses lautet: *Neue Techniken, neue Baustoffe und ihr Einfluss auf die Architektur*. Die drei Hauptredner sind: Henry Russell Hitchcock, Pier Luigi Nervi und Jerzy Hryniewiecki. Ausserdem werden Beiträge von allen Landessektionen geboten, die den Kongressteilnehmern zum voraus zugestellt werden. Nach der Eröff-

nungssitzung vom Montag, den 3. Juli werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die bis zum 6. Juli getrennt tagen. Am 7. Juli findet eine Gesamtsitzung statt.

Eine internationale *Ausstellung* beschlägt das gleiche Thema. Sie wird in einem eigens für diesen Zweck errichteten Gebäude am Südufer der Themse neben der Royal Festival Hall aufgebaut, wobei *Theo Crossby* als Gestalter des Baues wie auch der Ausstellung zeichnet. Diese wird sich grundsätzlich unterscheiden von den bisher durchgeführten Ausstellungen der U. I. A., die in Landesgruppen eingeteilt waren: in London werden die einzelnen Beiträge koordiniert auf ungefähr 150 Tafeln von 1 m² dargeboten, geordnet nach Themen. Die Hauptgliederung umfasst: 1. Architektur des 20. Jahrhunderts und 2. Werkzeuge zur Beherrschung der Natur. Jede Landessektion der U. I. A. ist eingeladen worden, 30 Photos für diese Schau beizusteuern.

Im gleichen Hause wird eine internationale Ausstellung technischer Literatur und das Ergebnis eines Studentenwettbewerbes für ein Wandertheater ausgestellt. Ueberdies zeigt der Arts Council of Great Britain zusammen mit dem Royal Institute of British Architects (R. I. B. A.) eine besondere Ausstellung zeitgenössischer britischer Architektur. Adresse für weitere Auskünfte: R. I. B. A., 66 Portland Place, London W. 1, England.

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Ausstellung zum Anlass des 100jährigen Jubiläums des Aargauischen Kunstvereins: «Werke vom Impressionismus bis zur Gegenwart aus Aargauischem Privatbesitz». Geöffnet 10 bis 12 und 14 bis 17 h, am Freitag auch 20 bis 22 h; Dauer bis 20. November.

Autogenschweisskurs für Anfänger in Luzern

Die Sauerstoff- und Wasserstoff-Werke AG. Luzern führen in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern, vom 14. bis 19. November 1960 einen tagsüber stattfindenden Autogenschweisskurs für Anfänger durch, mit Vorträgen, Filmvorführungen und hauptsächlich praktischen Übungen im Schweißen und Schneiden. Interessenten verlangen das ausführliche Kurs-Programm bei der Veranstalterin. Teilnehmerzahl 20.

Vortragskalender

Samstag, 29. Okt. Eidg. Technische Hochschule, Zürich. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes, Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. *Xavier Perlia*: «Neuere analytische Methoden in der Arzneimittelpfprüfung».

Montag, 31. Okt. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 Uhr im grossen Hörsaal des Geol. Institutes der ETH, Sonneggstr. 5, Zürich 6. *Peter Indergand*, Göschenen: «Von Strahlern und vom Strahlen».

Dienstag, 1. Nov. S. I. A. Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Prof. Dr. *Karl Schmid*, ETH: «Zwischen Fortschritt und Wiederkehr».

Dienstag, 1. Nov. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Bahnhof-Buffet 1. Klasse, 1. Stock, Zürich-Hauptbahnhof. *Heinrich Bosshard*: «Erfahrungen in der Anwendung von Mitteltoleranzen».

Mittwoch, 2. Nov. S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidten, Marktgasse 20. Dr. *Herbert Brown*, Zürich: «Neuere Entwicklungen aus der Heizungs- und Klimatechnik».

Donnerstag, 3. Nov. Institut für Auslandsforschung, Zürich. 18.15 h im Auditorium max. der ETH. Vortragszyklus: «Der Standort der Berufe in der modernen Industriegesellschaft». Prof. *Wilhelm Röpke*, Genf, Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales: «Die Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft».

Donnerstag, 3. Nov. Abend-Technikum Zürich, Lagerstrasse 41. 20.00 h Eröffnung des Kolloquiums über Baufragen. Prof. Dr. *M. Grossmann*, Kantonsrat, Zürich: «Der Staat und die Bauentwicklung». Gemeinderat *X. Arnet*, Zürich: «Zum Bauproblem der Grosstadt». Gemeindepräsident *A. Günthart*, Adliswil: «Bauprobleme in der Landschaft».

Freitag, 4. Nov. S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. A. *Piccard*: «Der Bathyskaph Trieste, Konstruktion und Tauchfahrten».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telefon (051) 23 45 07/08.